

# Turning point

ETHOS-NEWSLETTER ZU GOVERNANCE UND NACHHALTIGKEIT



## EDITORIAL : Offensive bedroht Aktionärsdemokratie

In den Vereinigten Staaten wird nicht nur die Demokratie angegriffen, sondern auch die Grundrechte der Aktionärinnen und Aktionäre. Dies betrifft namentlich das Recht, Aktionärsanträge einzureichen oder Nachhaltigkeitskriterien bei Investitionsentscheidungen und Abstimmungsformulierungen zu berücksichtigen. Mit der Trump-Regierung 2.0 ist die Aktionärsdemokratie, wie wir sie heute kennen und praktizieren, in Gefahr.

Zwar waren zunächst Vermögensverwalter und Stimmrechtsberater im Visier. Doch nun leidet das ganze Aktionariat darunter. Grund dafür ist insbesondere die Entscheidung der amerikanischen Finanzaufsichtsbehörde (SEC), ab 2026 die Traktandierung von Aktionärsanträgen nicht mehr zu kontrollieren. Somit können die Verwaltungsräte von in den USA kotierten Unternehmen Aktionärsanträge ohne vorherige Zustimmung der SEC blockieren.

Die Auswirkungen dieser Politik sind bereits sichtbar. An der Generalversammlung von Apple am 24. Februar 2026 steht nur ein einziger Aktionärsantrag auf der Tagesordnung, gegenüber vier im Jahr 2025 und sechs im Jahr 2024. Mehrere Anträge wurden zurückgezogen. Darunter befand sich einer zur künstlichen Intelligenz (KI), ein Thema, das in den letzten Jahren im Mittelpunkt des Interesses der Aktionäre stand. Umgekehrt stammt der einzige in diesem Jahr verbleibende Aktionärsantrag von einem bekannten Nachhaltigkeitsgegner.

Das Traktandierungsrecht gehört zu den Grundrechten der Aktionärinnen und Aktionären. Wenn die Regulierungsbehörden es den Unternehmen erlauben, die Abstimmungen über wichtige Fragen wie die Zusammensetzung des Verwaltungsrats, Risiken im Zusammenhang mit der Lieferkette und den Klimawandel zu verhindern, dann riskieren sie die Schwächung der Kontrollmechanismen. Diese sollen jedoch eigentlich die Verwaltungsräte zur Rechenschaft ziehen. Die Macht wird also zu den Unternehmensleitungen verschoben, was einen Nährboden für Interessen- und Zielkonflikte schafft.

In einer von Ethos unterstützten [Stellungnahme](#) betonte ICCR, dass Aktionärsanträge seit Jahrzehnten ein etablierter Mechanismus seien. Er ermöglicht es den Investierenden, sich bei ihren Unternehmen zu engagieren. Sie haben zu zahlreichen Fortschritten geführt, sei es in den Bereichen Governance, Sorgfaltspflichten bezüglich Menschenrechte oder Klimarisikomanagement.

In den letzten Jahren erhielten Aktionärsanträge an der Generalversammlung von Apple mehr als dreissig Prozent Zustimmung, insbesondere jene zum Thema der künstlichen Intelligenz. Einige befürchten nun, dass die Beeinträchtigung der traditionellen Kommunikationskanäle zu alternativen Vorgehensweisen der Aktionärinnen und Aktionäre führen könnte. Sie könnten namentlich vermehrt Gerichte anrufen, um ihre Unternehmen zur Rechenschaft zu ziehen.

---

## WICHTIGE NACHRICHTEN

2026 begann mit einer Reihe schlechter Nachrichten. Dazu gehörte [die Entscheidung](#) des US-Präsidenten, aus dem [Rahmenübereinkommen](#) der Vereinten Nationen über Klimaänderungen auszusteigen. Damit sind die Vereinigten Staaten das erste Land, das diesen 34 Jahre alten Vertrag verlässt, und eines der wenigen Länder, die sich nicht an dieser Initiative zur Reduktion der Treibhausgasemissionen beteiligen. Das ist noch nicht alles. Donald Trump kündigte den Austritt aus 66 internationalen Organisationen an, um «die Souveränität der USA wiederherzustellen» und «Steuergelder für ineffiziente oder feindselige Programme» zu sparen.

Neben dem Klimawandel kritisiert der US-Präsident seit seiner Rückkehr an die Macht auch Diversitäts-, Gleichstellungs- und Inklusions-Bestrebungen. [Das Justizministerium](#) plant offenbar mittels Betrugsgesetz Unternehmen, die Bundesaufträge erhalten, von der Anwendung von Diversitätskriterien bei der Rekrutierung abzuhalten. In diesem Sinne hat [der Staatsanwalt von Texas](#) unter Androhung von Strafverfolgung Behörden und Unternehmen seines Bundesstaates aufgefordert, ihre Diversitäts-Programme einzustellen.

Dieser Druck zeigt konkrete Auswirkungen. Laut [einer Studie](#) von GlassLewis sank der Anteil von Frauen unter den neuen Mitgliedern der Verwaltungsräte der Russell-3000-Unternehmen von 35 Prozent im Jahr 2024 und 40,3 Prozent im Jahr 2023 auf 28,4 Prozent im Jahr 2025. Dieser Rückgang ist teilweise auf die Aufhebung der Regeln im Dezember 2024 zurückzuführen. Diese verlangten von Nasdaq-Unternehmen mindestens eine Frau in ihrem Verwaltungsrat unter Anwendung des Comply-or-Explain-Prinzips.

Glücklicherweise widersetzen sich auch einige Donald Trump. So haben beispielsweise mehrere Bundesgerichte die aus Gründen der «nationalen Sicherheit» verhängte Aussetzung des Baus von Offshore-Windparks aufgehoben. Vorläufige Verfügungen ermöglichten die Wiederaufnahme der Arbeiten für [Empire Wind](#) (Equinor) vor der Küste von New York, [Revolution Wind](#) (Ørsted/Skyborn) vor der Küste von Rhode Island und Coastal Virginia Offshore Wind (Dominion). Diese Projekte umfassen Investitionen in Milliardenhöhe und sollen hunderttausende Haushalte mit Strom versorgen.

In Washington entschied [ein Gericht](#) des District of Columbia, dass die Trump-Regierung gegen den fünften Verfassungszusatz verstossen habe, indem sie Subventionen für saubere Energien in Höhe von 7,5 Milliarden Dollar gestrichen habe. Diese waren für Staaten bestimmt, die 2024 für Kamala Harris gestimmt hatten. Mehr als 200 Projekte waren so gestrichen worden. In Kalifornien veröffentlichten zahlreiche Unternehmen laut einem [\(kostenpflichtigen\) Artikel](#) von Responsible Investor weiterhin freiwillig ihre Treibhausgasemissionen, obwohl sie nach einer einstweiligen Verfügung eines Bundesgerichts dazu nicht mehr verpflichtet sind.

Seitens der Unternehmen berichtete die Financial Times in einem [\(kostenpflichtigen\) Artikel](#), dass der Nestlé CEO Philipp Navratil seit der Wiederwahl von Donald Trump ein zunehmendes Desinteresse der amerikanischen Investorinnen und Investoren an Nachhaltigkeit beobachtet. Dieses vom politischen Umfeld verstärkte Phänomen wird als «Greenhushing» bezeichnet.

Zahlreiche Investorinnen und Investoren sind indes über die Folgen der Vereinfachung der europäischen Nachhaltigkeitsberichterstattung-Regeln besorgt. Laut [einer Analyse](#) der EFRAG erwarten 55 Prozent der Nutzenden von Nachhaltigkeitsdaten und 67 Prozent der Investorinnen und Investoren und Finanzinstitute eine Verschlechterung der Informationsqualität. Sie äusserten ihre Befürchtungen bezüglich einer geringeren Vergleichbarkeit (52 Prozent), dem Verlust wichtiger Klimadaten (45 Prozent) und einer weniger vollständigen Offenlegung von Umweltinformationen (43 Prozent).

Die grössten Wall-Street-Banken haben im vierten Jahr in Folge mehr Provisionen aufgrund der Finanzierung grüner Projekte eingenommen als mit Unternehmen aus dem Öl-, Gas- und Kohlesektor. [Nach Angaben](#) von Bloomberg beliefen sich die Erträge aus klimabezogenen Krediten und Anleiheemissionen im Jahr 2025 auf rund 3,7 Milliarden Dollar. Zum Vergleich: Durch die Finanzierung fossiler Energien erzielten die Banken Erträge von etwa 2,9 Milliarden Dollar.

---

## GOOD NEWS

Grosse Energiekonzerne konzentrieren ihre Aktivitäten wieder verstärkt auf fossile Energien, obschon die Sonne und Wind in Europa 2025 gemäss [einem Bericht](#) der Denkfabrik Ember zum ersten Mal mehr Strom produziert haben als fossile Energieträger. Die beiden erneuerbaren Energiequellen erzeugten dreissig Prozent des Stroms in den 27 EU-Ländern und damit mehr als die 29 Prozent der fossilen Brennstoffe.

China hat seine [Nachhaltigkeitsberichterstattungsvorschriften](#) für Unternehmen veröffentlicht. Sie orientieren sich an den Regeln des International Sustainability Standards Board (ISSB) sowie an den europäischen Vorschriften. So müssen chinesische Unternehmen zunächst auf freiwilliger Basis und später verpflichtend ihre Stakeholder über die Risiken für das Unternehmen im Zusammenhang mit dem Klimawandel und über die Auswirkungen der Aktivitäten des Unternehmens auf den Klimawandel informieren (doppelte Materialität). Während die USA zurückfallen, macht China Fortschritte.

Im Zeitalter der sozialen Netzwerke und der Desinformation sind auch Wunder möglich. So wird die Environmental Health Perspectives, laut diesem [\(kostenpflichtigen\) Artikel](#) in Le Monde «die wichtigste wissenschaftliche Zeitschrift zum Thema Umweltgesundheit», aus ihrer Asche wiederauferstehen. Sie wurde 1972 gegründet und musste im vergangenen Frühjahr auf Beschluss der US-Regierung ihre Tätigkeit einstellen. Damit verschwand auch ihr reichhaltiges Archiv. Danach wurde sie von einem gemeinnützigen wissenschaftlichen Verlag übernommen, der so das digitale Archiv retten konnte.

Am 17. Januar trat das [Hochseeschutzabkommen](#) der UNO in Kraft. Er wurde von mehr als achtzig Ländern unterzeichnet und wird mehr als sechzig Prozent der Meeresoberfläche in vier grossen Bereichen schützen: Schutz der Meeresumwelt über Grenzen hinweg, Bekämpfung der chemischen Verschmutzung und des Plastikmülls auf hoher See, nachhaltigere Bewirtschaftung der Fischbestände, Problem der steigenden Meerestemperaturen und der Versauerung der Meeresgewässer. Auch hier sind die Vereinigten Staaten die grossen Abwesenden, während China zu den Unterzeichnern gehört.

---





## ENGAGEMENT UPDATE

Reicht der Aktionärsdialog für Fortschritte der Unternehmen nicht aus, dann stehen den Aktionärinnen und Aktionäre weitere Instrumente zur Verfügung. So zum Beispiel: Anfang dieses Jahres haben sich Ethos und mehrere Mitglieder-Pensionskassen des Ethos Engagement Pool (EEP) International (darunter die Pensionskasse Stadt Zürich, die Bernische Pensionskasse und die CIEPP) an der Einreichung von [Aktionärsanträgen](#) an den Generalversammlungen von Shell und BP beteiligt.

Diese beiden Unternehmen gehören zu den zehn Unternehmen, die von der 2023 von Ethos und den Mitgliedern des EEP International ins Leben gerufenen Kampagne «Credible Net Zero Strategy» angesprochen werden. Die Kampagne will die Unternehmen dazu bewegen, wissenschaftlich validierte Klimaziele festzulegen und ihre Investitionen an einem +1,5 °C-Szenario auszurichten. Beide Unternehmen machten jedoch kürzlich Kehrtwende und fokussieren ihre Aktivitäten und Investitionen wieder auf fossile Energien.

Eine Koalition von 23 internationalen Investoren hat diese Aktionärsanträge eingereicht. Sie wird von der niederländischen NGO [Follow This](#) koordiniert und vereint verwaltete Vermögen von 1500 Milliarden Euro. Die Aktionärsanträge fordern die beiden Energiekonzerne auf, ihre Strategie zur Wertschöpfung hinsichtlich eines erwarteten Rückgangs der Gas- und Ölnachfrage zu erläutern. Die Internationale Energieagentur (IEA) geht in ihrem Szenario von einem Höhepunkt der Ölnachfrage im Jahr 2030 und spätestens 2035 für Gas aus. Dabei sind auch die angekündigten politischen Massnahmen der Regierungen berücksichtigt (STEPS).

## AKTUALITÄT ZU DEN GENERALVERSAMMLUNGEN

Ausnahmsweise sind sich Donald Trump und Ethos zu Beginn dieses Jahres in einem Punkt einig: Der amerikanische Präsident möchte die Gehälter von Führungskräften auf fünf Millionen Dollar pro Jahr begrenzen und Aktienrückkäufe einschränken. Jedoch endet die Übereinstimmung hier. Denn Donald Trump zielt ausschliesslich auf [Unternehmen der Rüstungsbranche](#) ab. Er wirft diesen vor, nicht ausreichend in Produktionskapazitäten zu investieren. Ethos begrüsst dagegen Beschränkungen der Boni und Aktienrückkäufe bei allen Unternehmen. Denn so wird das Risikoverhalten von Führungspersonen eingeschränkt und Investitionen in die Zukunft ermöglicht.

Die US-amerikanische Grossbank JP Morgan hat angekündigt, dass sie für die Generalversammlungen 2026 nicht mehr auf Stimmrechtsberater zurückgreifen wird. Die Bank wird stattdessen [ein System künstlicher Intelligenz](#) einsetzen, das ihr auf der Grundlage ihrer Präferenzen Stimmempfehlungen für mehr als 3000 Unternehmen liefert. Diese Ankündigung erfolgte einen Monat nachdem die US-Regierung eine Verordnung zur Begrenzung des Einflusses von Stimmrechtsberatern erlassen hat. Die Regierung wirft diesen «politisch motivierte Empfehlungen» und die Verfolgung ideologischer Ziele vor.

Im Anschluss an diese Ankündigung stellte der Direktor der Abteilung Investment Management der SEC in [einer Rede](#) vor der New York Bar Association künstliche Intelligenz als «unumgängliche Chance» dar, um die Zukunft der Stimmrechtsvertretung zu gestalten.





## ZAHL DES MONATS

So viele Unternehmen weltweit haben inzwischen wissenschaftlich validierte Klimaziele. Laut der [Science Based Targets Initiative](#) (SBTi), die gerade ihre Standards überarbeitet, entspricht dies mehr als vierzig Prozent der weltweiten Marktkapitalisierung.

---

## AKTUELLES BEI ETHOS

Kurz vor Beginn der Generalversammlungen 2026 erweiterte Ethos das [Analyseuniversum](#). Zusätzlich zu den 200 Schweizer Unternehmen des SPI, wird Ethos in diesem Jahr Analysen und Abstimmungsempfehlungen für die 250 grössten kotierten Unternehmen Europas, die 200 grössten kotierten Unternehmen der USA sowie die 100 grössten kotierten Unternehmen der Region Asien und Pazifik anbieten. Zudem wird Ethos 2026 Analysen und Abstimmungsempfehlung von Anlegerversammlungen von rund zwanzig Schweizer, im Immobilienbereich tätigen [Anlagestiftungen](#) anbieten.

Im Januar 2026 hat Ethos ihre Ausbildungen zum Thema nachhaltige Finanzen [aktualisiert](#). Die fünf Module des Grundkurses spiegeln die neuesten regulatorischen Entwicklungen, wissenschaftlichen Erkenntnisse und Marktpraktiken wider. Namentlich wurden das Omnibus-Paket der EU, die neuen Berichtsstandards von ASIP und AMAS, die Berechnung der planetaren Grenzen und Informationen zur finanziellen Performance von Nachhaltigkeitsstrategien berücksichtigt.

Ethos hat ihre [Charta für verantwortungsbewusste Beschaffung](#) erlassen. Diese formalisiert und bekräftigt die Erwartungen von Ethos gegenüber ihren Geschäftspartnern. Ethos bestätigt damit ihre Verantwortung sowohl für die eigenen Aktivitäten als auch für die gesamte Wertschöpfungskette. Nachhaltigkeitskriterien und ethische Anforderungen werden künftig systematisch in Kaufentscheidungen und in die Pflege der Beziehungen zu Geschäftspartnerschaften einbezogen.

### Pressespiegel :

- [Embedding Nature in Corporate Strategy](#) (Board Dynamics / The Governance of Earth Incorporation): un article de Damien Wimmer (ESG Engagement Specialist chez Ethos) et Matthias Narr (Head Engagement chez Ethos)
  - [Inexorablement, le monde s'enfonce dans le capitalisme de prédation](#) (Le Temps, 20 Januar 2026)
  - [Eau minérale, pizzas et lait pour bébés, les scandales s'accumulent chez Nestlé](#) (RTS, 18 Januar 2026)
  - [Follow This joins up with investors to file at BP and Shell](#) (Responsible Investor, 14 Januar 2026)
  - [UBS warnt vor Schaden für Finanzplatz und Wirtschaft](#) (cash, 12 Januar 2026)
  - [UBS récupère plusieurs mandats de gestion durable au détriment de BlackRock](#) (L'Agefi, 15 Januar 2026).
-

## Abonnieren

Die **Ethos Stiftung** schliesst mehr als 250 schweizerische Pensionskassen und andere steuerbefreite Institutionen zusammen. Sie wurde 1997 zur Förderung einer nachhaltigen Anlagentätigkeit und eines stabilen und gesunden Wirtschaftsumfelds gegründet.



Das Unternehmen **Ethos Services** betreut Beratungsmandate für nachhaltige Anlagen. Ethos Services bietet nachhaltige Anlagefonds, Analysen von Generalversammlungen mit Stimmempfehlungen, Programme für den Aktionärsdialog mit Unternehmen sowie Nachhaltigkeits-Ratings und -Analysen von Unternehmen an. Ethos Services ist Eigentum der Ethos Stiftung und mehrerer Mitgliedsinstitutionen der Stiftung.

